

Kooperationsvereinbarung

zwischen

Gemeinde Marienheide,
vertreten durch den Bürgermeister,
Herrn Stefan Meisenberg,
Hauptstraße 20,
51709 Marienheide

und der

Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH,
vertreten durch
Frau Monika Oncken,
Abtstraße 21,
50354 Hürth

Titel des Projektes:

Zentrum für Inklusion Marienheide

Zeitraumen des Projektes:

Das Projekt ist langfristig angelegt, die erste Umsetzungsphase

beginnt am: 01.01.2016

und endet am: 31.12.2019

Kurzbeschreibung des Projektes:

Einrichtung eines Zentrums für Inklusion zur lokalen Umsetzung von Inklusion. Das Zentrum soll in der Gemeinde Marienheide Rahmenbedingungen und ein Umfeld schaffen, die das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung stärken und damit Inklusion erfahrbar machen.

Kurzdarstellung der erwarteten Ergebnisse (Ziele) sowie der wesentlichen Methoden zur Umsetzung des Projektes:

Das Projekt soll als gesellschaftlicher Anstoß dienen, entsprechende regionale Strukturen aufzubauen, damit Menschen mit Behinderung die Rahmenbedingungen vorfinden, sich als BürgerInnen ihres Quartiers an allen Aktivitäten aktiv beteiligen zu können.

Ziel des Projektes ist:

Nach Ablauf des Projektes soll ein Netzwerk Inklusion aufgebaut sein, um Menschen mit Behinderung eine unabhängige und selbstbestimmte Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Folgende Methoden sollen zur Zielerreichung durchgeführt werden:

- Sozialraumkonferenzen
- Beratung und Begleitung der Unternehmen, Institutionen, Vereine im Sinne inklusiver Strukturen/Angebote
- Öffentlichkeitsarbeit für und in der Region
- Unterstützung von Betrieben, Vereinen, Institutionen und Kommunen, damit diese ihre Verpflichtung für die Menschen mit Behinderung vor Ort und sozialraumorientiert besser erfüllen können
- Aufklärung der Menschen mit Behinderung über ihre Möglichkeiten und verbrieften Rechte (Informationsmaterial und Veranstaltungen)
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch regelmäßige Presseberichterstattung und Präsenzveranstaltungen
- Aktionstage
- Regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch für alle Beteiligten und Interessenten
- Regionale und überregionale Netzwerkarbeit
- Stärkung des Gemeinwesens
- Mobilisierung der Selbsthilfekräfte der verschiedenen Systeme (Betriebe, Nachbarschaft, Verwandtschaft, Kommune, Vereine, Gemeinwesen)

Kurzdarstellung der Aufgaben der jeweiligen Kooperationspartner:

Im Rahmen des Projektes „Zentrum für Inklusion“ geht die Gemeinde Marienheide mit der Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH für die Dauer des beantragten Förderzeitraums eine Kooperation ein.

Die Kooperation bezieht sich auf die ideelle und fachliche Unterstützung des Projektes. Es werden dafür keine finanziellen Mittel seitens der Gemeinde Marienheide aufgewendet.

Die Kooperationsvereinbarung kann durch schriftliche Kündigung aus wichtigem Grund beendet werden.

Ziel der Kooperation ist die Förderung der Entwicklung einer barrierefreien Gemeinde Marienheide, damit allen Bürgerinnen und Bürger eine unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen ermöglicht werden kann.

Beide Kooperationspartner arbeiten an den Schnittstellen ihrer jeweiligen Projekte zur Barrierefreiheit in folgendem Handlungsfeld zusammen:

Die Gemeinde Marienheide und die Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH sorgen für eine barrierefreie Gestaltung der Informationen (z.B. Formularwesen) und der Kommunikation der öffentlichen Verwaltung vorzugsweise durch eine bedarfsorientierte Anwendung von Leichter Sprache.

Die Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH stellt der Gemeinde Marienheide Beratung, Begleitung, sowie ihr fachliches „Know-How“ in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung zur Verfügung.

Beiderseitige Zustimmung zu den Konzeptionsinhalten des Projektes:

Die Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH und die Gemeinde Marienheide stimmen den Konzeptionsinhalten des Projekts (beschrieben im Antrag an die Aktion Mensch) im gegenseitigen Einvernehmen zu.

Geplante Maßnahmen zur Projektbegleitung (Monitoring):

Die Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH und die Gemeinde Marienheide berichten sich gegenseitig in regelmäßigen Treffen über die Ergebnisse des Projektverlaufs. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden hierbei die jeweiligen weiteren Schritte und Maßnahmen besprochen und dokumentiert.

Kurzdarstellung der konkreten Beteiligung behinderter Menschen an Planung, Durchführung und Auswertung des Projektes:

Schon während der Projektphase sollen Menschen mit Behinderung von Anfang an dem Projekt mitwirken.

Bei den Treffen der Kooperationspartner berichten die Betroffenen über ihre Erfahrungen, zeigen noch vorhandene Hindernisse und Hemmschwellen auf und machen Vorschläge für Verbesserungen.

Verbindliche Erklärung beider Partner:

- a) Die Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH verpflichtet sich zur rechtmäßigen und zweckentsprechende Verwendung der Fördermittel.
- b) Beide Vertragspartner verpflichten sich die Geschäftsstelle der Aktion Mensch zeitnah über wesentliche Veränderungen des geplanten Projektes zu unterrichten.

Änderungen in der Kooperationsvereinbarung bedürfen der Schriftform.

Die vertragliche Kooperationsvereinbarung beginnt am:

Datum: 01.07.2016

und endet zunächst am:

Datum: 31.12.2019

Marienheide, den

Unterschrift der Gemeinde Marienheide:

Stefan Meisenberg

Hürth, den

Unterschrift der Lebenshilfe Wohnen NRW gGmbH:

Monika Oncken